

okay-news / Integration in Vorarlberg, Nr. 9 (April 2005)

Produktion und inhaltliche Verantwortung: okay. zusammen leben / Projektstelle für Zuwanderung und Integration (Rechtsträger: Verein Aktion Mitarbeit); Redaktion: Johannes Inama, joh.inama@okay-line.at

Inhalt:

okay. zusammen leben:

- “da:Zugehören” – Präsentation von Kulturprojekten mit Jugendlichen zur Frage des Zusammenlebens in einer Gesellschaft mit Differenz
- „Eine Begräbnisstätte für Muslime in Vorarlberg“ – Informations- und Gesprächsveranstaltung
- Fortbildungsveranstaltungen im Mai und Juni
- Neues auf www.okay-line.at:
 - Analyse der PISA-Studie 2003 von Simon Burtscher
 - Dieter Schindlauer zum Österreichischen Gleichbehandlungsrecht (“Antidiskriminierungsgesetz”)
- Unterrichtsmaterial “Von Mund zu Mund” wurde nachgedruckt und ist wieder erhältlich
- Hinweis in eigener Sache: “ifs-okay” hat keine institutionelle Verbindung zu “okay. zusammen leben/Projektstelle für Zuwanderung und Integration”

Vorarlberg:

- SUPRO: Schwerpunkt zum Thema “Sucht und Migration”
- Berufsinformationskoffer des BIFO für MultiplikatorInnen in der Jugendarbeit zur Sensibilisierung jugendlicher MigrantInnen
- Deutsch-Praxis im Sprachencafé Götzis
- Infos im Chancen-Center der Bildungspartnerschaft VlbG. auch in türkischer Sprache
- Studientag und Lehrgang im Bildungshaus Batschuns:
 - Spannungsfelder der türkischstämmigen Familien
 - Interkulturelle Kompetenz
- Seminar “Flucht und Trauma” der Asylkoordination Österreich in Feldkirch
- Ausstellung im Frauenmuseum Hittisau: Das Kopftuch – Ein Stückchen Stoff in Geschichte und Gegenwart

Weiteres:

- Integrationsleitbilder für Oberösterreich, Salzburg und Tirol
- “swixx” – Pro Helvetia fördert Projekte zum Thema Kultur und Migration
- “Zeichen setzen für den Dialog”: Interreligiöse Dialog- und Aktionswoche in St. Gallen
- “Der Hase Moritz in der Röntgenabteilung” – Bilderbuch des St. Anna Kinderspitals in Kroatisch, Türkisch und Serbisch erschienen

Veranstaltungskalender

okay. zusammen leben

da:Zugehören!

Präsentation von Kulturprojekten mit Jugendlichen zur Frage des Zusammenlebens in einer Gesellschaft mit Differenz.

am 10. Mai, um 19.00 Uhr im Pförtnerhaus (Konservatorium) Feldkirch

Eine Veranstaltung von okay. zusammen leben, Feldkirch Festival und Programm K3

Zwischen 2002 und 2004 wurden zahlreiche Projekte mit Jugendlichen durchgeführt, die mit Mitteln des Theaters, des Films und des Radios einen Raum schufen für deren „Stimmen“ und deren Erfahrungen. Das Feldkirch Festival bietet nun in Zusammenarbeit mit „okay. zusammen leben“ und dem „Programm K3 – Kulturvermittlung mit Lehrlingen“ (ehemals „Das Nützliche und das Fremde“) den Projektakteuren den Rahmen und die Möglichkeit, diese Projekte einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen.

Programm:

1. auf der Bühne:

- MM2 – Mädchen Multi-Media Migration – 3 Projekte mit Lehrlingen
- zuhören – Kulturprojekte mit Jugendlichen der Firma Collini in Hohenems und der Offenen Jugendarbeit Dornbirn
- „Aşk/Liebe“ – Ein theaterpädagogisches Projekt mit Jugendlichen des Vereins Sozialsprengel Hard.

2. in den Kojen:

In vier Kojen stellen die Mitwirkenden Filme und andere Produkte der verschiedenen Projekte vor und stehen für vertiefende Gespräche zur Verfügung.

3. für die Sinne:

Für einen kommunikativen und gemütlichen Ausklang des Abends sorgt ein Buffet.

„Eine Begräbnisstätte für Muslime in Vorarlberg“ – Informations- und Gesprächsveranstaltung

6. Juni 2005, 14.00-17.00 Uhr

Ort: Zentrum für Wissenschaft und Weiterbildung Schloss Hofen

Zielgruppe: MultiplikatorInnen aus den Bereichen Politik, Verwaltung, Soziales, Gesundheit, Bildung etc.

ReferentInnen:

Dr. Elisabeth Dörler, Islambeauftragte der Katholischen Kirche Österreich

Attila Dincer, Initiativgruppe Islamischer Friedhof

Peter Ederer, Ausländerbeauftragter der Stadt Ravensburg

Abdi Tasdögen, Religionsgemeinde Bregenz der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich (angefragt)

Die Arbeitsmigration nach Vorarlberg der letzten Jahrzehnte hat auch die religiöse Landschaft des Landes verändert. Dem über viele Jahrhunderte religiös-kulturell weitgehend homogenen christlichen Vorarlberg ist durch die Zuwanderung aus der Türkei und Bosnien eine veritable muslimische Bevölkerungsgruppe zugewachsen. Der Islam ist

mit einem Anteil von 9 % der Bewohnerschaft die zweitgrößte Religionsgemeinschaft des Landes nach der Katholischen Kirche geworden. Da aus ArbeitsmigrantInnen auf Zeit EinwandererInnen geworden sind, wirft das nun auch die Frage nach der religiösen Infrastruktur des Islam und an erster Stelle nach einer islamischen Begräbnisstätte auf.

Die Veranstaltung informiert über den Stand der Entwicklung in Vorarlberg, über islamisch-religiöse sowie religionsrechtliche Aspekte und die Errichtung einer islamischen Begräbnisstätte in Ravensburg.

Information/Anmeldung:

okay. zusammen leben, Tel. +43-5572-398102, office@okay-line.at

Fortbildungsveranstaltungen von okay.zusammen leben:

Workshop “Du sprechen Deutsch?” – Probleme der deutschen Sprachvermittlung für TürkInnen

Dienstag, 10. Mai 2005, 16.30 Uhr bis 19.30 Uhr, Wirtschaftspark Götzis

Im Rahmen des Programms “okay.zusammen lernen” - Fortbildungsangebot für KursleiterInnen niedrigschwelliger Deutschkurse für MigrantInnen in Vorarlbergs Gemeinden.

Weiters ist ein Deutsch-Türkisches Glossar (von Yasemin Mutlu und Özlem Haybat) zur Unterrichtsmappe “Von Mund zu Mund. Erste Sprachhilfe für Deutschneulinge“ in Vorbereitung.

Information und Anmeldung zum Workshop:

Mag. Elisabeth Allgäuer-Hackl, daf@vhs-goetzis.at

Information zum Programm “okay.zusammen lernen”:

www.okay-line.at (Modul “Aktuelles”, “Angebote von okay”)

MigrantInnen als KundInnen öffentlicher und privater Dienste und Organisationen -

Einblicke und Herausforderungen

In Zusammenarbeit mit dem Landesbildungszentrum Schloss Hofen

20. Juni 2005, 14:00 – 18:00 Uhr

Ziel:

Die Teilnehmenden setzen sich mit den Fragen der geringen (oder auch zu hohen) Inanspruchnahme bzw. mit den Schwierigkeiten bei der Inanspruchnahme von öffentlichen Diensten durch MigrantInnen auseinander und überlegen Auswirkungen und Handlungsmöglichkeiten für die eigene Organisation.

Ort:

Schloss Hofen, Veranstaltungszentrum Kapuzinerkloster Bregenz, Kirchstraße 38, 6900 Bregenz

Anmeldung bis spätestens 17. Mai 2005 an:

Schloss Hofen - Veranstaltungszentrum Kapuzinerkloster Bregenz

Kirchstraße 38, A-6900 Bregenz, T. ++43/(0)5574/43046-75

Neu auf www.okay-line.at:

Simon Burtscher/okay. zusammen leben: Zusammenfassung wichtiger Ergebnisse der internationalen Bildungsstudie PISA 2003 – mit einem Fokus auf dem Abschneiden der SchülerInnen migrantischer Herkunft

Eine erste Zusammenfassung der Ergebnisse von PISA 2003 finden Sie als Download unter Informationen in der Service-Spalte. Darin wird der Blick in erster Linie auf den Einfluss sozioökonomischer Faktoren auf das Abschneiden der SchülerInnen gerichtet. Die Zusammenfassung beinhaltet auch erste Ergebnisse zum Abschneiden von SchülerInnen migrantischer Herkunft.

Der Artikel steht auf www.okay-line.at unter -> Informationen -> Bildung als Download zur Verfügung.

Dieter Schindlauer (ZARA, Wien) für 2okay. zusammen leben“: Das neue österreichische Gleichbehandlungsrecht (“Antidiskriminierungsgesetz”)

Am 25. November 1999 hat die EU-Kommission verschiedene Maßnahmen gegen Diskriminierung beschlossen und der Rat der Europäischen Union hat im Jahr 2000 zwei wichtige Anti-Diskriminierungsrichtlinien verabschiedet:

- Die Richtlinie zur Anwendung des Gleichbehandlungsgrundsatzes ohne Unterschied der Rasse oder der ethnischen Herkunft (Rassismusrichtlinie).
- Die Richtlinie zur Festlegung eines allgemeinen Rahmens für die Verwirklichung der Gleichbehandlung in Beschäftigung und Beruf (Rahmenrichtlinie).

Diese Richtlinien hätte Österreich bis spätestens Mitte Dezember 2003 in nationales Recht umsetzen müssen, aber erst am 1. Juli 2004 sind mit dem Gleichbehandlungsgesetz (GlBG), dem Gesetz über die Gleichbehandlungskommission und die Gleichbehandlungsanwaltschaft (GBK-GAW-G) und dem Bundes-Gleichbehandlungsgesetz (B-GlBG) entsprechende rechtliche Bestimmungen in Kraft getreten.

Dieter Schindlauer umreißt in seinem Text die wesentlichsten Inhalte und Neuerungen des Gesetzes und liefert wichtige Hinweise zu rechtlichen Fragen und Kontaktadressen.

Dieter Schindlauer ist Jurist, Obmann des Vereins ZARA und Präsident des Klagsverbandes zur Durchsetzung der Rechte von Diskriminierungsopfern; Freier Mitarbeiter des Ludwig Boltzmann Instituts für Menschenrechte; österreichisches Mitglied der unabhängigen ExpertInnengruppe der Europäischen Kommission zur Überwachung der Umsetzung der Antidiskriminierungsrichtlinien; Konsulent für Internationale Organisationen und Europäische Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen; Diversity-Trainer.

Der Artikel steht auf www.okay-line.at unter -> Informationen -> Antidiskriminierung als Download zur Verfügung.

In Vorarlberg:

Im Vorarlberger Landtag ist die Umsetzung der ADRL der EU für die Landesebene im März erfolgt. Zu Antidiskriminierungsstellen werden hier der Landesvolksan-

walt DDr. Felix Dünser bestimmt, soweit es um Diskriminierungen in der Verwaltung des Landes sowie in anderen Bereichen geht als jenen, für die der Patientenanwalt zuständig ist, sowie der Patientenanwalt für Diskriminierungen von Patienten und Klienten im Rahmen seiner Zuständigkeit (Krankenanstalten, Alters- und Pflegeheime, diverse Sozialeinrichtungen).

Kontakt:

DDr Felix Dünser, Landesvolksanwalt
Römerstraße 14, 6900 Bregenz
Tel 05574 47027 Fax 05574 47028
Mail buero@landesvolksanwalt.at
www.landesvolksanwalt.at

Unterrichtsmaterial "Von Mund zu Mund. Erste Sprachhilfe für Deutsch-Neulinge" wurde nachgedruckt und ist wieder erhältlich.

Die von okay.zusammen leben in Zusammenarbeit mit der VHS Götzis entwickelte Unterrichtsmappe "Von Mund zu Mund" stieß auf so großes Interesse, dass die erste Auflage binnen weniger Monate vergriffen war. Nun liegt eine zweite Auflage vor. Die Mappe bietet erste Sprach-Hilfe für Deutsch-Neulinge und wird kostenlos an die TeilnehmerInnen niedrighschwelliger Sprachkurse in den Gemeinden abgegeben.

Information:

Elisabeth Strauss, elisabeth.strauss@okay-line.at, Mag. Elisabeth Allgäuer-Hackl, daf@vhs-goetzis.at)

Siehe dazu auch www.okay-line.at, unter -> Aktuelles -> Angebote von okay.

Hinweis in eigener Sache: „ifs-okay“ hat keine institutionelle Verbindung zu „okay.zusammen leben/Projektstelle für Zuwanderung und Integration“

Seit Anfang dieses Jahres nennt sich die ehemalige IfS-Reha „IfS-Okay für Menschen mit Behinderung“ und tritt öffentlich häufig unter dem Kurztitel „IfS-okay“ auf. „okay.zusammen leben“ wird seither immer wieder gefragt, ob die Projektstelle in das Institut für Sozialdienste (IfS) integriert worden sei. Wir informieren Sie daher, dass der Rechtsträger von „okay.zusammen leben“ nach wie vor der Verein Aktion Mitarbeit ist. Es gibt keine organisationsrechtliche Verbindung zwischen dem IfS und der Projektstelle „okay.zusammen leben“.

„okay.zusammen leben“ baut den für Integrationsarbeit für welche gesellschaftliche Gruppe auch immer programmatischen Begriff „okay“ seit Herbst 2001 systematisch als inhaltliches Markenzeichen seiner Arbeit in Vorarlberg auf. Wir haben gegenüber der Leitung des IfS detailliert argumentiert, was gegen die Verwendung der gleichen Marke durch zwei unterschiedliche Organisationen auf kleinem Raum spricht, und sind damit zwar auf großes Verständnis gestoßen, jedoch auf keinerlei Bereitschaft, von der Übernahme des Begriffes abzusehen.

Vorarlberg

Schwerpunkt zum Thema "Sucht und Migration" in der Vorarlberger Drogenhilfe

SUPROmobil hat in Zusammenarbeit mit der Vorarlberg Drogenhilfe eine eigene Arbeitsgruppe zum Thema Migration eingerichtet. Im kommenden Jahr wird ein besonderer Schwerpunkt auf das Problem "Sucht und Migration" gelegt. Die geplanten Maßnahmen sollen in Zusammenarbeit mit Migrant*innenorganisationen über die Herausgabe spezieller Informationsschriften, adäquate Betreuungsangebote durch kultur- und sprachvertraute Berater bis hin zur Durchführung kultureller Projekte reichen. Zudem gibt es im Herbst eine Schwerpunkttagung mit Experten zu diesem Thema am Krankenhaus Maria Ebene.

Kontakt:

Supromobil, Moosmahdstraße 6, 6850 Dornbirn, T 05572 20 70 10, F 05572 20 70 17
E-Mail: info@supromobil.at

Berufsinformationenkoffer für MultiplikatorInnen in der Jugendarbeit

Als ein Träger der Bildungspartnerschaft Vorarlberg hat sich BIFO zum Ziel gesetzt, die „bildungsbenachteiligte“ Gruppe der jugendlichen MigrantInnen im Großraum Dornbirn verstärkt für die wichtige Rolle von Bildung zu sensibilisieren. Das BIFO will im Rahmen dieses Projektes ihre Angebote und Leistungen im Bereich der Berufs- und Bildungsberatung für „MigrantInnen“ ausweiten und spezifizieren.

Der vorliegende „Berufsinformationenkoffer für MultiplikatorInnen in der Jugendarbeit“ ist ein Produkt dieser Aktivitäten, die in Zusammenarbeit mit den Dornbirner Jugendwerkstätten, dem Institut INKA, der Offenen Jugendarbeit Dornbirn, der Integrationsabteilung der Stadt Dornbirn, „okay . zusammen leben / Projektstelle für Zuwanderung und Integration“ und dem „Koordinationsbüro Offene Jugendarbeit und Entwicklung“ gesetzt werden. Er soll es ermöglichen, Jugendlichen – in Jugendzentren, Migrant*innenvereinen, Schulen, etc. – eine Erstinformation zum Thema Aus- und Weiterbildung zu bieten.

Der Bildungskoffer wurde zusammengestellt von BIFO Berufs- u. Bildungsinformation Vorarlberg im Rahmen des Projektes „Bildungspartnerschaft Vorarlberg“ und ist dort erhältlich.

BIFO Berufs- und Bildungsinformation Vorarlberg, Marktstr. 12a, A-6850 Dornbirn, T ++43- (0)5572-31717-22, F ++43- (0)5572-31717-17, <http://www.bifo.at>

Deutsch-Praxis im Sprachencafé Götzis

Das Sprachencafé der Volkshochschule Götzis bietet eine interessante und kostenlose Möglichkeit, in einer Fremdsprache aktiv zu werden. Jeden zweiten Montag im Monat, von 18-20 Uhr, sind in der Glaskuppel des Wirtschaftsparks Götzis Tische für die Sprachen Englisch, Italienisch, Französisch, Deutsch und Spanisch aufgestellt. Die TeilnehmerInnen wählen sich den Tisch der Sprache, in

der sie sich unterhalten möchten. Muttersprachliche ModeratorInnen begrüßen die Gäste an ihren Tischen und begleiten die Gespräche während des Abends. In angenehmer Kaffeehausatmosphäre bietet sich den BesucherInnen eine spannende Gelegenheit, sich in der Zielsprache zu unterhalten.

Ort: Kuppelsaal des Wirtschaftsparks Götzis
Zeit: Jeden zweiten Montag im Monat, 18 bis 20 Uhr

Informationen:

VHS Götzis, Tel. 05523/551500, E-Mail: info@vhs-goetzis.at, www.vhs-goetzis.at

Infos im Chancen-Center der Bildungspartnerschaft Vorarlberg – Beratungen auch in türkischer Sprache

Jeder hat eine Chance und jeder kann seine Berufschancen verbessern. Das Chancen-Center der Bildungspartnerschaft Vorarlberg informiert zu allen Fragen von Beruf und Weiterbildung. Die Bildungspartnerschaft Vorarlberg setzt sich besonders für jene ein, die wenig oder gar keine Weiterbildungsangebote nützen. Laut einer detaillierten Studie sind das rund 30 % der Vorarlberger Bevölkerung. Als Ursachen gaben die Befragten Gründe wie „zuwenig Geld, keine Zeit, besonders schwierige Lebensumstände und Sprachbarrieren (Migrantinnen/Migranten) an. Die Bildungspartnerschaft Vorarlberg steuert dem entgegen und will die Weiterbildungsbeteiligung der Vorarlberger/innen quantitativ und qualitativ erhöhen. Erfreulich für alle, die sich weiterbilden: mit besseren Qualifikationen im Job steigen die Aufstiegschancen, die Jobsicherheit und die Lebensqualität.

Beratungen kostenlos in den Sprachen deutsch und Türkisch.

Chancen-Center, Marktstraße 12a, 6850 Dornbirn,
Gratis Info-Telefon: 0 800 20 76 70
www.chancen-center.at

Spannungsfelder der türkischstämmigen Familien

Kurs im Bildungshaus Batschuns in Zusammenarbeit mit RPI und PI
29.04.2005 14.30 – 21.00 Uhr

Türkischstämmige Kinder und Jugendliche leben oft in einem Zerrissensein zwischen der Herkunftskultur der Eltern bzw. Großeltern und der hiesigen Gesellschaft. Die Eltern wollen ihre türkische Identität bewahren, das österreichische Schul- bzw. Ausbildungssystem hingegen kennt diese Grundregeln der Erziehung nicht. An diesem Studientag soll die Möglichkeit geboten werden, sich mit dem Hintergrund dieser Fragen auseinander zu setzen.

Kursort und Anmeldung:

Bildungshaus Batschuns, Kapf 1, A-6832 Zwischenwasser, Tel.: +43-5522-44290-0, Fax: +43-5522-44290-5
E-Mail: bildungshaus@bhba.at, www.bildungshaus-batschuns.at

Interkulturelle Kompetenz – Leben und Arbeiten in interkulturellen Zusammenhängen

Lehrgang im Bildungshaus Batschuns, Oktober 05 - März 06

In Kooperation mit okay. zusammen leben und Interkulturelles Zentrum Wien

Der Lehrgang ist bietet eine Weiterbildung für Personen, die beruflich mit Menschen aus anderen Kulturen zu tun haben, besonders Personen an den Schnittstellen in der Verwaltung in Gemeinde, Bezirk und Land, Krankenhaus, Sozialbereich, Jugendarbeit, Personalverwaltung in Betrieben, Elternvereinen etc.

Kursort und Anmeldung:

Bildungshaus Batschuns, Kapf 1, A-6832 Zwischenwasser, Tel.: +43-5522-44290-0, Fax: +43-5522-44290-5
E-Mail: bildungshaus@bhba.at, www.bildungshaus-batschuns.at

Seminar "Flucht und Trauma"

17.06.2005 9.30 – 17.00 Uhr bis 20.04.2005

Eine Veranstaltung der Asylkoordination Österreich im Österreichischen Jugendherbergswerk, Feldkirch

Veranstaltungsort:

Österreichisches Jugendherbergswerk, Feldkirch, Reichsstraße 111, A-6805 Feldkirch, Tel. +43 / 5522 / 73181

Veranstalterin, Information und Anmeldung:

Asylkoordination Österreich, Laudongasse 52/9, 1080 Wien, Tel: 01/532 12 91-14, Fax: 01/532 12 91-20
E-Mail: kremla@asyl.at, www.asyl.at

Das Kopftuch – Ein Stückchen Stoff in Geschichte und Gegenwart

Sommerausstellung im Frauenmuseum Hittisau, 10.06.2005 bis 31.10.2005

Das Kopftuch ist in den letzten Jahren ein umstrittenes Stück weiblicher Kultur geworden. Doch Kopftücher werden auch von Frauen im Bregenzerwald seit vielen Generationen selbstverständlich getragen. Auch die Stucha, Bestandteil der Trauertracht und der historischen Hochzeitsbekleidung der Bregenzerwälderinnen, ist eine Kopftuch-Art. Die Ausstellung bietet faszinierende Vergleiche verschiedener Kulturen, wobei überraschende Einsichten in die jeweils eigene Kultur entstehen. Es können Einblicke in Geschichte und Gegenwart von Kopftuchtraditionen im Bregenzerwald, in Oberösterreich, Deutschland, Türkei, Rumänien, aber auch Peru, Panama, Argentinien und Westafrika gewonnen werden. Handwerkliche Techniken und persönliche Berichte von Kopftuchträgerinnen bereichern die Ausstellung.

Die aktuellen politischen Diskussionen über das Symbol Kopftuch werden aufgezeigt und analysiert. Im Rahmen von Ideologien, Religionen, Ge- und Verboten kann das Tragen eines Kopftuches Symbol für Unterdrückung oder Widerstand werden.

Die Ausstellung ist eine Produktion der Gruppe Akkent – Bala – Franger – Lorbeer und eine Kooperation mit dem "Verein Frauen in der Einen Welt" in Nürnberg, für den Bregenzerwald ergänzt durch das Frauenmuseum.

Frauenmuseum in Hittisau, Platz 501, A 6952 Hittisau
Tel. +43(0)5513/ 6209-30, Fax: +43(0)5513/ 6209-19, E-mail: kontakt@frauenmuseum.com
www.frauenmuseum.com

Weiteres

Das Land Oberösterreich erarbeitet ein Integrationsleitbild

Nach Tirol startet nun auch die oberösterreichische Landesregierung einen Leitbildprozess in Sachen Integration auf Landesebene. Erarbeitet wird das Leitbild vom Basler Entwicklungsbüro baseconsult (Kenan Güngör) ab Herbst 2005. Kenan Güngör erarbeitete gemeinsam mit Rebekka Ehret (Universität Basel) auch das Dornbirner Integrationsleitbild. Auf kommunaler Ebene läuft derzeit in der Stadt Salzburg ein Leitbildprozess für die zukünftige Ausrichtung der städtischen Integrationsarbeit.

Information:

Oberösterreich

Mag. Josefine Straubinger/Integrationsabteilung der oberösterreichischen Landesregierung
E-Mail: josefine.straubinger@ooe.gv.at, Tel.: +43-732-7720-4971

Tirol

Mag. Johannes Gstir/Integrationsabteilung der Tiroler Landesregierung
E-mail: j.gstir@tirol.gv.at, Tel.: +43-512-508-2859

(Im Newsletter (03/2005) des ICMPD in Wien erschien ein ausführlicher Bericht zum Stand der Arbeit in Tirol: www.integrationsportal.at/icmpd/public/?&)

“swixx - Kulturelle Welten der Schweiz” – Pro Helvetia fördert Projekte zum Thema Kultur und Migration

Im Rahmen ihres Programms swixx bietet die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia dieses Jahr Kulturschaffenden mit Wohnsitz in der Schweiz die Möglichkeit, Projekte zum Thema Kultur und Migration zu entwickeln. Dafür steht ein Gesamtbetrag von CHF 250'000.- zur Verfügung, mit dem etwa fünfzehn Projekte gefördert werden können.

Zwei Arten von Beiträgen sind vorgesehen: Beiträge zur Projektentwicklung und solche für neulich realisierte Projekte. Die finanzielle Unterstützung variiert in der Höhe zwischen CHF 5000.- und CHF 30'000.- pro Projekt. Berücksichtigt werden innovative Projekte in Bereichen wie Rap, HipHop, Breakdance, DJ, VJ, elektronischer Musik, Comics, Reportagen, Fotografie usw.

Die Wettbewerbsunterlagen sind bis spätestens 15. Mai 2005 bei Pro Helvetia einzureichen. Mit Ausnahme der gedruckten Beilagen müssen die Bewerbungsunterlagen auf elektronischen Datenträgern (CD-ROM, E-Mail...) zugestellt werden. InteressentInnen melden sich mit dem betreffenden Formular an. Weitere Informationen zu den Zulassungskriterien und den Teilnahmebedingungen finden Sie im Wettbewerbsreglement.

Weitere Informationen: <http://www2.pro-helvetia.ch/index.cfm?&id=2512>

PRO HELVETIA, Schweizer Kulturstiftung, Hirschengraben 22, CH - 8024 Zürich,
swixx@pro-helvetia.ch, Projektleiterin: [Danielle Nanchen](mailto:Danielle.Nanchen@pro-helvetia.ch): T +41 44 267 71 46

Interreligiöse Dialog- und Aktionswoche vom 5. bis 11. September 2005 in St. Gallen

«Zeichen setzen für den Dialog» - unter diesem Motto wird die Woche vor dem speziellen Datum „Sept.9/11“ stehen. Die Trägerschaft hat die „Spurgruppe religiöse Identität“

tät“, in der neben der kantonalen Integrationsstelle u.a. die Kirchen und der muslimische Dachverband DIGO vertreten sind.

Es werden Menschen und Gruppen gesucht, die bei unterschiedlichen Aktionen mitmachen wollen. Besonders gefragt sind einfach realisierbare Ideen, die von kleinen gemischtreligiösen Gruppen in der Woche vor dem 11. September konkret zusammen verwirklicht werden können.

Im Rahmenprogramm der Aktionswoche wird ein Referat und ein Seminar zum Thema „Compassionate Listening“, <http://www.compassionatelistening.org/> angeboten. Am Samstag, 10.9.2005, ist am Nachmittag eine Kundgebung mit prominenter Beteiligung auf dem Klosterplatz in St.Gallen geplant.

Initiativgruppe und Projekträgerschaft:

Das Projekt wurde von der Koordinationsstelle Integration des Kanton St.Gallen und der Integrationsstelle der Stadt St.Gallen sowie der evang. reformierten Kantonalkirche initiiert. Die Projekträgerschaft wird breit abgestützt. Eine Projekt- und Kontaktstelle für die Koordination aller gemeldeten Veranstaltungen ist im Aufbau.

Kontaktadresse: Interessierte Personen und Organisationen melden sich mit Ihren Ideen und Fragen: für die Stadt St.Gallen beim städtischen Integrationsbeauftragten: Peter Tobler, Tel. +41-71 224 56 99, E-Mail: peter.tobler@stadt.sg.ch; für den Kanton: kantonale Koordinationsstelle Integration: Beda Meier, Tel.: +41-71 229 33 02, E-Mail: Beda.Meier@sg.ch, www.enzian.ch

“Der Hase Moritz in der Röntgenabteilung” – Bilderbuch des St. Anna Kinderspitals in Kroatisch, Türkisch und Serbisch erschienen

Medizinische Untersuchungen oder Krankenhausaufenthalte sind besonders für Kinder schwierige Situationen, die oft Ängste auslösen. Speziell für den Bereich der Röntgenuntersuchung wurde vom St. Anna Kinderspital ein Bilderbuch vorgestellt, das auch auf kroatisch, türkisch und serbisch vorliegt.

Das Bilderbuch "Der Hase Moritz und die Röntgenabteilung" ist speziell auf die Bedürfnisse von Buben und Mädchen ausgelegt und soll den kleinen Patienten auf spielerische Art und Weise ihre Furcht vor Untersuchungen nehmen. Konzipiert wurde das Buch, das heute im St. Anna Kinderspital vorgestellt wurde, von Psychologen und Medizinerinnen, illustriert wurde es von Christiana Nöstlinger.

Das vom St. Anna-Kinderspital und der Stadt Wien produzierte Bilderbuch ist direkt im St. Anna-Kinderspital erhältlich bzw. kann unter der Tel. Nr. ++43 1 40 170 / 207 oder über die E-Mail- Adresse: pr@stanna.at bestellt werden.

Terminkalender

detaillierte Informationen siehe unter www.okay-line.at -> Aktuelles

26.04.2005 bis 27.04.2005

"FREMD in der SCHULE?"

II. Internationales Symposium, Seminar und Bildungsreise
Bildungshaus Seehof, Innsbruck

29.04.2005 14.30 – 21.00 Uhr

Spannungsfelder der türkischstämmigen Familien

Studientag im Bildungshaus Batschuns

18.05.2005 20.00 Uhr bis 20.05.2005

Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran, Ein Stück über den Islam von Eric-Emmanuel Schmitt. Eine Produktion von: Shakespeare, das theater – Professionelle Bühne für Comedy in Vorarlberg

Termine:

Schruns: 18. 05. 2005, 20 Uhr im Alten Kino, Schruns

Hard: 22. 05 2005, 20 Uhr 30 in der Kulturwerkstätte Kammgarn

Bregenz: 24., 26. und 31. 05 2005, 20 Uhr im Theater am Kornmarkt

Dornbirn: 25. und 28. 05 2005, 20 Uhr im Kulturhaus

Feldkirch: 29. 05 2005, 01 und 02 06 2005, 20 Uhr 15 im Theater am Saumarkt

Bludenz: am 07. und 08. 06 2005, 20 Uhr im Theater in der Remise

06.06.2005 14.00 - 17.00 Uhr

"Eine Begräbnisstätte für Muslime in Vorarlberg"

Informations- und Gesprächsveranstaltung

Zentrum für Wissenschaft und Weiterbildung Schloss Hofen

10.06.2005 bis 31.10.2005

Das Kopftuch – Ein Stückchen Stoff in Geschichte und Gegenwart

Sommerausstellung im Frauenmuseum Hittisau

20.06.2005 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

MigrantInnen als KundInnen öffentlicher und privater Dienste und Organisationen

Fortbildungsveranstaltung

Zentrum für Wissenschaft und Weiterbildung Schloss Hofen

„okay. zusammen leben“ ist der programmatische Titel der Projektstelle für Zuwanderung und Integration in Vorarlberg. Wir bauen einen Wissens- und Kompetenzort zum Thema auf, schaffen Rahmen für einen Wissens- und Erfahrungstransfer innerhalb des Landes und darüber hinaus und entwickeln mit anderen Akteuren im Land konkrete Integrationsprojekte.

Wir freuen uns, wenn Sie uns über Ihre Veranstaltungen und Angebote im Bereich „Integration“ informieren. Wir geben diese Information gerne in unseren Rundmails und im Veranstaltungskalender sowie im Verzeichnis der Integrationsangebote unseres Internetportals weiter.

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten wollen, senden Sie ein E-Mail mit dem Vermerk Newsletter-Storno an office@okay-line.at.

okay. zusammen leben
Projektstelle für Zuwanderung und Integration
Rhomberg`s Fabrik/402, Färbergasse 15
A-6850 Dornbirn

www.okay-line.at

Tel ++43/5572/398102

Fax ++43/5572/398102-4

Projektträger: Verein Aktion Mitarbeit
